Betrachtungen zu unterschiedlichen Formen der Jugendgewalt, zu genderspezifischen, migrationsspezifischen und sozialräumlichen Aspekten der Marginalisierung und zum Umgang der Medien mit den Themen Segregation, Integration, Sicherheit und kulturelle Fremdheit. Vorgestellt werden auch die jeweiligen Programme der Stadtpolitik und die Ansätze der Sozialen Arbeit in beiden Ländern. Im Hinblick auf die aktuellen Prozesse der Europäisierung und Globalisierung halten es die Autoren für wichtig, gesellschaftlich bedingte Probleme im Zusammenhang internationaler Analysen zu untersuchen, um auf dieser Grundlage effektive Konzepte der Prävention entwickeln zu können. Die Publikation wendet sich an Bildungsverantwortliche in Politik und Wirtschaft, Fachkräfte der Jugendpflege und Jugendforschung sowie Lehrende und Studierende der entsprechenden Disziplinen.

Ehrenamtliche Tätigkeit. Meine Rechte und Risiken. Von Bernd Jaquemoth. Verbraucherzentrale NRW. Selbstverlag. 159 S., EUR 9,90 *DZI-D-8680*
Unsere Gesellschaft wäre ohne das ehrenamtliche Engagement kaum denkbar, denn insgesamt mehr als 23 Millionen Menschen betätigen sich bundesweit freiwillig in Verbänden, Initiativen oder Projekten. Doch die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen sind oft vage oder gar widersprüchlich. Um hier mehr Klarheit zu schaffen, gibt dieser Ratgeber einen umfassenden Überblick über die jeweiligen Regelungen. Der Autor betrachtet vor allem die Möglichkeiten der Steuerbefreiung und der Anrechnung entsprechender Einkommen auf Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, BAföG, Elterngeld, Wohngeld, Sozialhilfe und Renten. Zugleich bietet das Buch Informationen zu Versicherungsfragen, zur Freistellung Ehrenamtlicher von regulärer Erwerbsarbeit oder vom Wehr- beziehungsweise Zivildienst und zu weiteren Themen wie Haftung, Datenschutz, Auskunftspflicht und Rechtsberatungsbefugnis. Im Anhang finden sich Auszüge aus den relevanten Gesetzestexten sowie Adressen von Freiwilligenagenturen und Verbraucherzentralen. Bezugsanschrift: Verbraucherzentrale NRW, Mintropstraße 27, 40215 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 38 09-555

Praxisbuch Pflegekind. Informationen und Tipps für Pflegeeltern und Fachkräfte. Von Alice Ebel. Schulz-Kirchner Verlag. Idstein 2009, 276 S., EUR 28,– *DZI-D-8682*
Die Aufnahme eines Pflegekindes ist oft mit zahlreichen Herausforderungen verbunden, die sich zum Beispiel im Hinblick auf Kontakte mit der Herkunftsfamilie oder den jeweiligen Behörden ergeben können. Hinzu kommt die Möglichkeit, dass die Pflegekinder belastenden Erlebnissen ausgesetzt waren oder aufgrund von Trennungserfahrungen an Bindungsängsten leiden. Dieses im Frage-Antwort-Stil gehaltene Buch vermittelt wichtiges Basiswissen und schildert Besonderheiten, die beispielsweise im Hinblick auf traumatisierte oder verhaltensauffällige Kinder zu beachten sind. Ein Kapitel widmet sich den spezifischen Anforderungen im Zusammenhang mit Kindern aus einem anderen Kulturkreis. Weitere Themen sind die Möglichkeiten der Familienpflege, psychologische Aspekte und die Beziehung der Pflegekinder zu den alten oder neuen Geschwistern. Im Anhang finden sich Adressen von Informationsportalen und Diskussionsforen sowie Hinweise zu Anlaufstellen und Fortbildungsmöglichkeiten. So eignet sich das Buch vor allem für Pflegeeltern und Fachkräfte der zuständigen Institutionen.

Fast ganz unten. Wie man in Deutschland durch die Hilfe von Lebensmitteltafeln satt wird. Von Stefan Selke. Verlag Westfälisches Dampfboot. Münster 2008, 231 S., EUR 19,90 *DZI-D-8681*
Die in den USA entwickelte Idee der Lebensmitteltafeln wurde Anfang der 1990er-Jahre auch in Deutschland mit großem Erfolg aufgenommen. Hochrechnungen deuten darauf hin, dass durch die inzwischen 843 Tafeln etwa eine Million Menschen unterstützt werden. Viele von ihnen sind Geringverdienende oder erhalten eine Grundversorgung nach Hartz-IV. Auch den spendenden Supermärkten sind die Tafeln willkommen, denn sie helfen bei der Einsparung von Entsorgungskosten. Der Autor war ein Jahr lang in einer dieser Einrichtungen tätig und schildert die dabei entstandenen Eindrücke und Beobachtungen. Er beschreibt die Funktionsweise und den Alltag der Tafeln, ergänzt durch Zitate von Engagierten und Bedürftigen, soziologischen Überlegungen zum Thema der neuen Armut und durch einen kritischen Ausblick auf die Zukunft der dargestellten Einrichtung.

Täter oder Opfer? Jugendgewalt – Ursachen und Prävention. Von Klaus Wahl und Katja Hees. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 174 S., EUR 19,90 *DZI-D-8679*
Obwohl es für einen Anstieg der Jugendkriminalität in Deutschland bislang keine letztgültigen empirischen Hinweise gibt, wurde in den letzten Jahren durch eine Reihe von Gewalttaten die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema sensibilisiert, was auch Forderungen nach drastischeren Sanktionen nach sich zog. Dieses Buch untersucht auf der Grundlage von Projekten des Deutschen Jugendinstituts die Formen und Ursachen von Jugendgewalt und erhellt damit die vielfältigen Dimensionen dieses Problems. Anhand von biographischen Berichten entsteht ein Einblick in verschiedene Szenen wie zum Beispiel rechts- und linksextremistische Gruppierungen, Zusammenschlüsse von Hooligans und islamistische Netzwerke. Die Darstellung umfasst neben Erkenntnissen zur Entstehung von Aggression auch Möglichkeiten und Programme der Prävention, die in Kindergärten, Schulen und in der Jugendhilfe eingesetzt werden können. Angesprochen sind Eltern, Erziehende, Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie Lehrende und Studierende pädagogischer Disziplinen.

Arbeitsmarkt und Behinderung. Neue Anforderungen an die Soziale Arbeit? Von Alexandra Kühn und Maike Rüter. Georg Olms Verlag. Hildesheim 2008, 175 S., EUR 22,80 *DZI-D-8686*
Im Jahr 2001 wurde durch die Einführung der neuen Gesetzgebung nach dem Sozialgesetzbuch IX die gesellschaftliche Partizipation von behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen verbessert, um etwaigen Diskriminierungen entgegenzuwirken. Da hier der Bereich der beruflichen Integration von großer Bedeutung ist, besteht für die genannte Zielgruppe ein Anspruch auf entsprechende Leistungen. Dieses Buch beschreibt die Möglichkeiten der Eingliederung im Rahmen von Werkstätten, ausgelagerten Arbeitsplätzen, Integrationsfachdiensten, Integrationsprojekten, Arbeitsassistenz und unterstützter Beschäftigung. Mittels Befragungen von Fachkräften und